

Dramatische Rettung aus luftiger Höhe

Hochtrüchtige Katze sitzt vier Tage auf einer 15 Meter hohen Tanne / Feuerwehren können nicht helfen

Eschbronn-Locherhof. Am Ende war das gequälte Miauen der Katze nur schwer zu ertragen. Eine junge Katze hatte sich in einer Wohnsiedlung in Locherhof auf eine 15 Meter hohe Tanne geflüchtet und schaffte den Abstieg nicht aus eigener Kraft.

Ihrer Not verschaffte sie lautstark Ausdruck, was einige der anwohnenden Tierfreunde auf den Plan rief. Die wiederum alarmierten die Eschbrunner Feuerwehr. Schnell jedoch wurde dem Einsatzleiter klar, dass das Gerät nicht ausreichte, um das Tier vom Baum zu bergen.

Also wurden die Kollegen aus Rottweil um Hilfe ersucht, die wenig später mit einer großen Drehleiter anrückten. Jedoch gelang es auch mit der Verstärkung nicht, die Katze aus ihrer Lage zu befreien. Das schwere Gerät versetzte das ohnehin schon nervöse Tier derart in Panik, dass es in einen benachbarten Baumwipfel sprang und so vollends aus der Reichweite seiner Retter geriet.

Hilflos hörten die besorgten Anwohner, wie das arme Tier vier Tage und Nächte unentwegt jammerte. Wilhelm Thom, vor dessen Haus der Baum steht, wandte sich hilfesuchend an den Tierschutzverein Schramberg: »Wir machen uns große Sorgen. Wenn es nicht gelingt, die Katze vom Baum zu holen, befürch-



Nach der geglückten Rettung aus dem Baumwipfel präsentieren die beiden Kletterspezialisten die erschöpfte Katze, die jetzt den Namen »Emma« trägt. Foto: Thom

ten wir, dass sie durch den Flüssigkeitsverlust bei dieser Hitze kollabiert«, sorgte er sich. Die Nachbarn könnten einfach nicht mit ansehen,

wie das schwächer werdende Tier langsam auf dem Baum verende.

Vom Tierschutzverein kam dann auch der Vorschlag,

einen professionellen Baumpfleger zu rufen. So wurden am Ende nach längerer Suche Philipp Niefer und sein Kollege gefunden, zwei Spezialis-

ten aus Rottweil, deren Arbeitsplatz mitunter die Wipfel von bis zu 60 Meter hohen Bäumen sind. Den beiden gelang es schließlich, an Seilen abgesichert, bis in die Baumspitze zu klettern und die Katze sicher auf den Boden zu bringen.

Für Claudio Di Simio, der die Katze vor Ort für den Tierschutzverein Schramberg in seine Obhut nahm, steht fest: »Ohne die Anteilnahme der Anwohner und deren Beharrlichkeit, eine Lösung zu finden, hätte die Geschichte kein so glückliches Ende genommen.« Er danke Eschbronn's Bürgermeister Walter Ziegler dafür, dass dieser die Lage ernst genommen und die Aktion unterstützt hatte.

Wieviel Glück die Katze, mittlerweile auf den Namen »Emma« getauft, tatsächlich hatte, zeigte sich indes erst fünf Tage später. Da brachte sie nämlich sechs gesunde Katzenbabys zur Welt.

Emma darf nun in einer Pflegestelle erst mal ihre Kleinen großziehen. Danach werden Mutter und die Kätzchen weitervermittelt. Interessenten können sich jetzt schon beim Tierschutzverein melden, sollten aber eine nicht ganz ernst gemeinte Bedingung erfüllen: Vor dem neuen Zuhause dürfen keine hohen Bäume stehen.

WEITERE INFORMATIONEN:

► Tierschutzverein Schramberg
Telefon 07422/5 44 24,
www.tierschutz-schramberg.de